

NEWSLETTER Reorganisationsprojekt Hausmeisterdienst 02-04/2013

NEWSLETTER Reorganisationsprojekt Hausmeisterdienst

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie haben sich im Rahmen unserer Eröffnungs- und Informationsveranstaltung des Reorganisationsprojektes Hausmeisterdienst für unseren Newsletter angemeldet. Wir wollen Sie auf diesem Weg in unregelmäßigen Abständen über den aktuellen Projekt- und Diskussionsstand, die konzeptionellen Weiterüberlegungen und Datenerhebungen informieren. Diese Informationen finden Sie auch auf unserer neuen, für dieses Projekt eingerichteten Internetseite unter

http://www.zuv.uni-heidelberg.de/finanzen/facility_management/hausmeisterdienst.html.

Dort möchten wir auch die angekündigte Transparenz leben und nach und nach alle nötigen Informationen veröffentlichen. So können Sie bereits jetzt den Projektlauf einsehen und einige weiterführende Informationen – wie z.B. die aktualisierten Fragebögen – herunterladen.

Mit der heutigen Ausgabe unseres Newsletters wollen wir Sie über nachstehende Punkte informieren:

1. AKTUALISIERUNG DER FRAGEBÖGEN UND ZUSTIMMUNG DURCH DEN PERSONALRAT
2. FORTFÜHRUNG DER INTERVIEWRUNDEN
3. MITTELSCHÖPFUNG BEI VAKANTEN HAUSMEISTERSTELLEN

1. AKTUALISIERUNG DER FRAGEBÖGEN UND ZUSTIMMUNG DURCH DEN PERSONALRAT

In unserem letzten Newsletter informierten wir Sie darüber, dass die Interviewrunden bis auf weiteres ausgesetzt wurden. Der Personalrat forderte beim Einsatz von Fragebögen sein Mitbestimmungsrecht ein, welchem wir zwischenzeitlich gerne nachkamen. Die Fragebögen wurden hierbei zur beiderseitigen Zufriedenheit leicht abgeändert. Sie können die aktualisierten Fragebögen auf unserer o. g. Intranetseite einsehen. Ferner haben wir mit dem Personalrat vereinbart, dass die Interviewpartner diese vor dem persönlichen Gespräch zugesandt bekommen und die Teilnahme der Personalratsvertretung auf Wunsch des Interviewpartners selbstverständlich auch weiterhin möglich sein wird.

2. FORTFÜHRUNG DER INTERVIEWRUNDEN

Zunächst danken wir ausdrücklich für die bereits geführten Gespräche. Diese waren durchweg interessant, konstruktiv und zielführend. Gerne wollen wir in dieser Atmosphäre nun die Gespräche mit der Hausmeisterin und den Hausmeistern wieder aufnehmen und die Interviews mit den nun aktualisierten Fragebögen fortführen. Die Interviewrunde mit den Beschäftigten des Hausmeisterdienstes soll sodann in den nächsten zwei Monaten abgeschlossen werden.

In den nächsten Wochen (voraussichtlich Ende April/Anfang Mai) sollen die Interviewrunden mit den Vertretern der Gebäudenutzer beginnen. Ziel ist es, die Besonderheiten vor Ort - sowohl des Gebäudes, wie auch der jeweiligen Einrichtung - zu erfahren, die Anforderungen

NEWSLETTER Reorganisationsprojekt Hausmeisterdienst 02-04/2013

und Wünsche der Nutzer an den Hausmeisterdienst abzufragen und vor allem alle Interessenten frühzeitig in den Reorganisationsprozess einzubinden und hierbei auch zu hören.

3. MITTELSCHÖPFUNG BEI VAKANTEN HAUSMEISTERSTELLEN

Aufgrund verschiedentscher Nachfragen konkretisieren wir die im Rahmen der Eröffnungs- und Informationsveranstaltung getroffenen Aussagen zur Stellenbesetzung und Mittelschöpfung bei ausgeschiedenen Beschäftigten des Hausmeisterdienstes wie folgt:

Nach Rücksprache mit dem Personaldezernat wird weiterhin wie folgt vorgegangen: Bei temporären Vakanzen (z.B. längerer Krankheit und Aussteuerung durch den Arbeitgeber) schöpft die jeweilige Einrichtung entsprechend die Mittel aus der dann freien Stelle, finanziert etwaige Aushilfen jedoch auch dezentral. Nach einem endgültigen Ausscheiden eines Beschäftigten des Hausmeisterdienstes (z.B. aus Altersgründen/Pension/Rente) können die Stellen nicht ohne weiteres wiederbesetzt werden („Wiederbesetzungssperre“ bis zur Erreichung der von LRH/MWK vorgegebenen Betreuungsrelation). Die Stellen und somit deren Mittelschöpfung fallen – wie bisher auch – an den Zentralhaushalt zurück, woraus wiederum Vertretungen und weitere Kosten der Hausbewirtschaftung zentral finanziert werden. Eine Weitergabe der Mittelschöpfung an die Einrichtungen war und ist nicht vorgesehen. Letzt genannter Punkt ist offenbar missverständlich oder falsch kommuniziert worden, was wir zu entschuldigen bitten.

Dieses Vorgehen greift der Entscheidung über eine etwaige Zentralisierung des Hausmeisterdienstes nicht vor, sondern stellt die bisherige Praxis dar, die im Sinne der Gleichbehandlung und bis zur Beschlussfassung über ein neues, wie auch immer geartetes Verfahren beibehalten wird.

Es grüßen Sie
Ihr

Thorsten König
und
Oliver Mark Ganglbauer